

# Studentischer Leitfaden für gute Multiple-Choice-Fragen

Dr. Kornelia Godenschwege-Gentsch

## 1. EINLEITUNG

Im Rahmen der Vorlesung „Neurowissenschaftliche Grundlagen der Klinischen Psychologie“ haben Sie die Möglichkeit, eine eigene Multiple-Choice-Frage (MC-Frage) für die nächste Klausur einzureichen. Doch was macht eine gute Klausurfrage aus?

Dieser Leitfaden hilft Ihnen dabei, qualitativ hochwertige MC-Fragen zu erstellen. Gute MC-Fragen fördern nicht nur das Lernen der Befragten, sondern regen auch höhere Denkprozesse an. Durch das Erstellen solcher Fragen vertiefen Sie Ihr eigenes Wissen und profitieren langfristig vom sogenannten Tiefenlernen. Zudem erhöht das aktive Mitgestalten der Klausurfragen Ihre Motivation, sich intensiver mit den Lehrinhalten auseinanderzusetzen – und vielleicht findet sich Ihre eigene Frage in der Klausur wieder!

## 2. AUFBAU EINER MULTIPLE-CHOICE-FRAGE

Eine gut strukturierte MC-Frage besteht aus:

1. **Einführung und Frage:** Erläutern Sie hier den Kontext der Frage und stellen Sie die eigentliche Frage.
2. **Antworten:** Bieten Sie eine oder mehrere richtige Antworten an und etwa doppelt so viele plausible falsche Antworten (Distraktoren).

### 2.1 Einführung und Frage

Formulieren Sie den Kontext der Frage klar, falls nötig. Die eigentliche Frage sollte darauffolgen. Nutzen Sie die folgende Checkliste, um sicherzustellen, dass Ihre Frage präzise und auf das Lernziel abgestimmt ist.

#### Checkliste für Einführung und Frage:

- Die Frage prüft das, was im Lernziel festgelegt ist.
- Sie ist präzise, kurz und in verständlicher Sprache formuliert.
- Die Frage enthält alle relevanten Informationen, ohne die richtige Antwort vorwegzunehmen.
- Sie gibt keine Hinweise auf die Lösung für diese oder anderer Fragen.
- Die Frage ist positiv formuliert und vermeidet Verwirrung durch doppelte Verneinungen.
- Sie prüft keine trivialen Fakten, sondern zielt auf das Verstehen und Anwenden von Wissen ab.

**Beispiel:**

„Eine *Studierender* ist hoch intrinsisch motiviert, eine gute Note zu erhalten. Welche der folgenden Aussagen beschreibt das Verhalten dieser Person am wahrscheinlichsten?“

## 2.2 Antworten

**Formulieren Sie zunächst die richtige(n) Antwort(en) und erstellen Sie dann die Distraktoren.** Indem Sie zuerst die richtige(n) Antwort(en) formulieren, fällt es Ihnen leichter, gute falsche Antworten (Distraktoren) zu finden. Empfohlen ist, mindestens doppelt so viele Distraktoren wie richtige Antworten zu erstellen. Wenn also eine oder mehrere Antworten richtig sind, erhöhen Sie entsprechend die Anzahl der Distraktoren.

Die Qualität Ihrer Distraktoren bestimmt wesentlich, wie gut Ihre MC-Frage wird. Beachten Sie, dass Prüflinge oft auf Basis von Erfahrungen mit weniger durchdachten MC-Fragen „Faustregeln“ entwickelt haben, um auch ohne tiefes Nachdenken die richtige Antwort auszuwählen. Um dies zu vermeiden, sollten Sie sich an die **beiden Checklisten** unten halten. Sie helfen Ihnen dabei, häufige Fehler bei der Konzeption von MC-Fragen zu vermeiden.

### Checkliste für richtige Antworten:

- Alle Antworten sind ähnlich lang und grammatisch gleich aufgebaut.
- Die Antworten sind präzise formuliert und verwenden keine irreführenden sprachlichen Konstrukte (z.B. komplizierte Verneinungen).
- Vermeiden Sie „keine der obigen Antworten“ oder „alle der obigen Antworten“ als Antwortoption.
- Verzichten Sie auf extreme Wörter wie "immer" oder "nie".
- Fachbegriffe sollten gleichmäßig in den Antworten vorkommen.
- Wenn möglich, vermeiden Sie Muster bei der Platzierung der richtigen Antwort (z.B. immer Antwort C).

### Checkliste für falsche Antworten (Distraktoren):

- Distraktoren sollten plausibel und realistisch sein.
- Alle Distraktoren sollten sich von der richtigen Antwort unterscheiden und nicht zu ähnlich sein.
- Die falschen Antworten dürfen sich nicht gegenseitig widersprechen oder zu ähnlich sein, damit sie nicht direkt ausgeschlossen werden können.
- Distraktoren sollten relevant sein und die Anwendung von Wissen prüfen, anstatt nur das Wiedererkennen von Fakten zu ermöglichen.
- Vermeiden Sie Distraktoren, die offensichtlich falsch sind, da sie das Erraten erleichtern.
- Verwenden Sie keine irreführenden oder überkomplizierten Distraktoren, die nur sprachliche Verwirrung stiften, ohne das Wissen zu testen.

**Beispiel:****Richtige Antworten:**

- Die Person sucht sich zusätzliche Lernmaterialien, um das Thema besser zu verstehen und das Wissen zu vertiefen.
- Die Person setzt sich selbstständig konkrete Lernziele und überprüft regelmäßig den eigenen Lernfortschritt, um motiviert zu bleiben.

**Falsche Antworten (Distraktoren):**

- Die Person lernt hauptsächlich, um von außen Anerkennung oder Belohnungen, wie Lob von anderen, zu erhalten.
- Die Person lässt sich leicht von anderen Dingen ablenken und widmet der Note deshalb nicht die notwendige Aufmerksamkeit.
- Die Person verlässt sich überwiegend auf andere, um Unterstützung beim Lernen und bei der Prüfungsvorbereitung zu bekommen.

## LITERATUR

Dieser Wegweiser basiert auf den Inhalten des Workshops:

Rockstroh, M. (2024, 24. Januar). *Gestaltung von Multiple-Choice-Fragen* [Workshop]. Hochschulevaluierungsverbund Südwest e.V., Abteilung für Klinische Psychologie und Neuropsychologie, Johannes-Gutenberg-Universität.

Sowie des folgenden Leitfadens:

ETH Zürich. (n.d.). *Wegweiser für gute Multiple-Choice-Fragen* (E-learning Baukasten ELBA). [https://ethz.ch/content/dam/ethz/main/eth-zurich/education/lehrentwicklung/files\\_DE/Leitfaden\\_MCfragen.pdf](https://ethz.ch/content/dam/ethz/main/eth-zurich/education/lehrentwicklung/files_DE/Leitfaden_MCfragen.pdf)